



**BVD-FORTBILDUNGSTAGE 2008 IN WIESBADEN**

Die diesjährigen Fortbildungstage des Bundesverbandes Dentalhandel fanden in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden statt. Etwa 180 Vertreter aus Industrie und Handel trafen sich, um vom 2. bis 3. Juni am hochkarätigen Tagungsprogramm des BVD teilzunehmen.

Traditionsgemäß eröffnete BVD-Präsident Bernd Neubauer die Veranstaltung mit einem Ausblick auf das anspruchsvolle Programm der folgenden zwei Tage und einigen Anmerkungen zu aktuellen berufspolitischen und branchenrelevanten Themen. So

Gastverbände, die sich mit ihren Grußworten an das Auditorium wandten.

Zuerst sprach Dr. Dr. Jürgen Weitkamp, Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), über die enge Verknüpfung der BZÄK und dem BVD und die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Verbände. Zudem schnitt Dr. Dr. Weitkamp die politische Maßregelung im Gesundheitswesen allgemein und im zahnmedizinischen Sektor im Speziellen an, was sich besonders im derzeitigen Prozess der Überarbeitung der GOZ beobachten lässt. Die folgenden Redner

gaben machen, die den Zahnmediziner in seinen Entscheidungen einengt. Weitere Grußworte richteten Dr. Jürgen Fedderwitz, 1. Vorsitzender der KZBV, und Karl-Heinz Sundmacher, 1. Vorsitzender des Freien Verbandes der deutschen Zahnärzte, an die Teilnehmer der Tagung. Dr. Jürgen Fedderwitz ging dabei noch einmal auf die GOZ ein und forderte von der Bundesregierung eine dem Stand der zahnmedizinischen Wissenschaft entsprechende innovative Gebührenordnung vorzulegen, die auf der Grundlage einer fundierten betriebswirtschaftlichen Kosten-



▲ Bernd Neubauer, BVD



▲ Dr. Dr. Jürgen Weitkamp, BZÄK



▲ Jürgen Schwichtenberg, VDZI



▲ Dr. Martin Rickert, VDDI

führte er aus, dass das Problem der Finanzierbarkeit des Gesundheitssystems, unter anderem aufgrund der sich ins Missverhältnis kehrenden Alterspyramide, nach wie vor zentraler Gegenstand der Diskussion ist und bleiben muss. Zudem gab der BVD-Präsident Denkanstöße, welche Faktoren mehr in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt werden sollten, um die Gegebenheiten positiv zu verändern. In diesem Zusammenhang forderte er beispielsweise, sich mehr mit dem Stichwort verursachungsgerechte Beitragsfinanzierung zu beschäftigen und hier nach sinnvollen Lösungsansätzen zu suchen. Nach seinen Ausführungen übergab Bernd Neubauer das Wort an die Vertreter der dentalen

schlossen sich diesen Ausführungen grundsätzlich an und beleuchteten weitere wichtige Aspekte. So kritisierte Jürgen Schwichtenberg, Präsident des Verbandes der deutschen Zahntechnikerinnungen VDZI, den zunehmenden Rückgang der Beschäftigten des Berufsstandes der Zahntechniker, was sich allerdings nicht in den Statistiken der Bundesagentur für Arbeit widerspiegelt, da die meisten Zahntechniker nach Verlust ihres Arbeitsplatzes aufgrund ihrer hohen Qualifizierung schnell in anderen Branchen eine Anstellung finden. Dr. Martin Rickert, 1. Vorsitzender des VDDI, sprach sich für die Erhaltung der Therapiefreiheit für Zahnärzte aus. Hier sollte die Politik nicht noch weitere Vor-

und Leistungsrechnung die Voraussetzung für den rentablen Betrieb einer Praxis bilden muss. Karl-Heinz Sundmacher sprach sich dafür aus, dass die gesetzliche Krankenversicherung GKV finanzierbar bleiben muss, und rief Zahnärzte und die Mitglieder des FDVZ auf, dafür Sorge zu tragen.

Im Anschluss begann das Vortragsprogramm der BVD-Fortbildungstage. Das erste Referat des Tages hielt Dr. Gerd Krampe. Der Unternehmerberater sprach über „Strategische Früherkennungssysteme“ und betonte dabei die Wichtigkeit einer genauen Erkennung und Definition des Umfeldes eines Unternehmens. Denn mittels systematischer Informationserhebung und



▲ Dr. Jürgen Fedderwitz, KZBV



▲ Karl-Heinz Sundmacher, FVDZ



▲ Dr. Gerd Krampe



▲ Reinhold Vogt